

# Sportliche Herausforderung

## Neuer Niedrigseilgarten in der Anne-Frank-Schule

**Kim-Khang Tran**

**OSNABRÜCK** Die Schüler der Anne-Frank-Schule können nun einen Niedrigseilgarten nutzen, der mit Spenden- und Sponsorengeldern finanziert wurde.

Genau zwei Jahre sind vergangen, seitdem die Anne-Frank-Schule ihren Wunsch nach zwei neuen Schulgeräten verkündet hat. „Etwas zum Drehen“ und „etwas zum Klettern“ waren die Anforderungen, die die Schüler laut Schulleiterin Hilke Ackermann von Anfang an stellten. Von verschiedenen Ideen wurden es am Ende ein Rollstuhlkarussell und ein Niedrigseilgarten. Der Traum vom Rollstuhlkarussell ging schon im Sommer 2020 in Erfüllung. Rollstuhlfahrer können seither zusammen mit ihren Mitschülern spielen.

Nun steht auf dem Schulhof auch der Niedrigseilgarten. Von den 47 000 Euro, die das neue Schulgerät kostete, steuerte die Kroschke-Kinderstiftung mit 15 000 Euro den größten Betrag bei. Auch die Caritas, der Verein Osnabrücke, der Osnabrücker Club, die Iris-Stumpe-Stiftung, die Stadtwerke Osnabrück und die Stiftung „Sportler für Sportler“ zählen zu den Sponsoren. Die Stadt Osnabrück hat die Kosten für Boden- und Planungsarbeiten übernommen. „Wir haben lange gezweifelt, aber dann haben wir uns gefragt, warum eine Förderschule nicht auch einmal groß den-



Der Niedrigseilgarten auf dem Schulhof der Anne-Frank-Schule bietet Spaß für jüngere und auch ältere Schüler. Foto: Kim-Khang Tran



Die Schüler der Anne-Frank-Schule, Eltern, Sponsoren und das Kollegium haben zusammen die Eröffnung des Niedrigseilgartens gefeiert. Foto: Ralf Odenthal/Anne-Frank-Schule

ken und große Geräte haben darf“, so die Schulleiterin.

Für die Anne-Frank-Schule sei der Niedrigseilgarten deshalb so wichtig, weil der Schulhof zuvor für größere Schüler eher unattraktiv gewesen sei. „Wir wollen auch unsere Sek-I-Schüler in Bewegung setzen“, sagt Ackermann. Der Seilgarten biete verschiedene Schwierigkeitsgrade, sodass sowohl Schüler, die in ihrer Motorik stärker eingeschränkt sind, als auch diejenigen, die weniger eingeschränkt sind, sich am neuen Gerät erfreuen können.

„Der Zweifel bleibt bis zum Schluss“, blickt Ackermann auf die Zeit vor der Eröffnung

zurück. Die Resonanz bei den Schülern, als diese den neuen Niedrigseilgarten zum ersten Mal nutzen konnten, sei „gigantisch“ gewesen. Schüler aller Altersgruppen hätten „begeistert reagiert“ und das neue Gerät seitdem bereits sehr oft genutzt. Doch nicht nur bei den Kindern komme der Niedrigseilgarten an: „Der Spielplatzkontrolleur der Stadt, der alle Geräte kennt, mochte ihn auch“, erzählt Ackermann.

Da der Schulhof aktuell wegen Corona in Bezirke aufgeteilt wird, müssen sich die Schüler bei der Nutzung des Niedrigseilgartens abwechseln.